

Unterlagen SiGe-Koordination

Projektnummer: 2368

Projekt: BW 100 - Hörnbrücke - Demontage Brückenteil
Kiel

Erstellt am: 29.05.2026

Revision	Datum	Änderungen	bearbeitet

Inhaltsverzeichnis

1. Informationen für den Bauherrn.....	4
2. Gefährdungskatalog nach Gewerken	6
2.1. Baustelleneinrichtung	6
2.2. Abbrucharbeiten.....	8
3. Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan.....	10
3.1. Vorbemerkungen SiGe-Plan.....	10

Anlagen

- SiGe-Plan
- Notrufplan
- Baustellenordnung
- Nachweis gem. BaustellV

Abkürzungsverzeichnis

Bezeichnung

Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan
Arbeits- und Sicherheitsplan
Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator
Regeln zum Arbeitsschutz auf Baustellen
Baustellenverordnung
Landesbauordnung
Standardleistungsbücher
Leistungsverzeichnis
Verdingungsordnung für Bauleistungen
Straßenverkehrsordnung
Richtlinie für die Sicherung von Arbeitsstellen an Straßen
Arbeitsstättenverordnung
Arbeitsstättenregel
Betriebssicherheitsverordnung
Technische Regel Betriebssicherheitsverordnung
Arbeitsschutzgesetz
Gefahrstoffverordnung
Technische Regel Gefahrstoffverordnung
Biostoffverordnung
Technische Regel Biostoffverordnung
Druckbehälterverordnung
Aufzugsverordnung
Deutsche gesetzliche Unfallversicherung
Betriebsanweisung
Das 7. Sozialgesetzbuch
Arbeitssicherheitsgesetz
Gerätesicherheitsgesetz
Hygienestandard der Pharmazie – Good manufacturing practise
Persönliche Schutzausrüstung
Europäische Norm
Internationale Organisation für Normung
Deutsche Industrie Norm
Energieversorgungsunternehmen
Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz

Abkürzung

SiGe - Plan
ASI - Plan
SiGeKo
RAB
BaustellV
LBO
StLB
LV
VOB
StVO
RSA 21
ArbStättV
ASR
BetrSichV
TRBS
ArbSchG
GefStoffV
TRGS
BioStoffV
TRBA
DruckbehV
AufzV
DGUV
BA
SGB VII
AsiG
GSG
GMP
PSA
EN
ISO
DIN
EVU
KrWG

1. Informationen für den Bauherrn

Der SiGe-Plan mit seinen zugehörigen Unterlagen ist ein Instrument des präventiven Arbeitsschutzes um zur Sicherheit und zum Gesundheitsschutz aller am Projekt beteiligten Personen beizutragen.

Im SiGe-Plan sind Regelungen zur Organisation, Koordination und Überwachung des sicheren Baustellenbetriebes getroffen. Die hier drin erfolgten Angaben zu Schutzmaßnahmen und Schutzeinrichtungen dienen der Arbeitssicherheit auf der Baustelle sowie dem Schutz von Dritten durch Auswirkungen innerhalb des Baufeldes als auch in der Umgebung des Baufeldes.

Die wesentlichen Grundsätze des SiGe-Plans ergeben sich aus den arbeitsschutzfachlichen Bestimmungen wie Gesetze, Verordnungen und Regeln zum Arbeitsschutz, die durch die Auftragnehmer und deren Nachunternehmer am Bau einzuhalten sind.

Die Auftragnehmer haben, unabhängig von ihrer vertraglichen Stellung zum Bauherrn, die staatlichen und berufsgenossenschaftlichen Arbeitsschutzverpflichtungen einzuhalten, die sich auf Grund ihrer Verpflichtung und Verantwortlichkeit aus der BaustellV § 5 und dem ArbSchG §§ 3 und 4 ergeben.

Die Festlegungen im SiGe-Plan, sowie die Stellung eines Koordinators nach BaustellV durch den Bauherrn entbindet die Auftragnehmer nicht von ihren Koordinationspflichten gemäß ArbSchG § 8, DGUV Vorschrift 1 § 6 und der GefStoffV § 15.

Aus den vorliegenden Erläuterungen zu dem SiGe-Plan in Bezug zu Gefährdungen aus bauzeitunabhängigen und bauzeitabhängigen Arbeiten in dem Gefährdungskatalog nach Gewerken, dem SiGe-Plan sowie den beigefügten Anlagen sind die Belange des Arbeitsschutzes für alle Projektbeteiligte dargestellt und von ihnen im Rahmen ihrer Projektbeteiligung zu berücksichtigen und umzusetzen.

Die textliche Erläuterung und die tabellarische Zusammenstellung des SiGe-Plans beinhalten die Beschreibung der Arbeiten von denen eine Gefährdung ausgeht sowie die einzuhaltenden Schutzmaßnahmen zur Gefährdungsvermeidung auf Grundlage der staatlichen und berufsgenossenschaftlichen Regelwerke zum Arbeitsschutz.

Der im SiGe-Plan dargestellte zeitliche Ablauf der Arbeiten dient allein der Darstellung der Wechselwirkungen zwischen sicherheitstechnischen Zusammenhängen sowie damit verbundenen Gefährdungen und ist keine wesentliche Vorgabe für die Auftragnehmer in Hinsicht auf die Disposition und Terminplanung ihrer Arbeiten.

Für die Ausführung sind diesbezüglich allein die vertraglichen Regelungen zur Bauausführung und der auf dieser Grundlage zu erstellende Bauablaufplan verbindlich.

Die textlichen Erläuterungen, aber vor allem die tabellarische Zusammenstellung im SiGe-Plan, sind daher anhand der Bauablaufplanung und den von den Auftragnehmern angewendeten Arbeitsverfahren anzupassen und fortzuschreiben.

Nach bekannt werden von Auftragsvergaben in Bezug auf die daraus resultierenden Verantwortlichkeiten und Pflichten für die baubetrieblichen Schnittstellen und die Koordinationspflichten in Hinsicht auf die Umsetzung des Arbeitsschutzes, der gegenseitigen Gefährdung und des Schutzes Dritter, sind die Angaben im SiGe-Plan unter Berücksichtigung der Hierarchie der Schutzmaßnahmen gemäß ArbSchG § 4 ggf. zu konkretisieren und anzupassen, wenn diese Berücksichtigung in dem vorliegenden Dokument Unterlagen SiGe-Koordination noch nicht ausreichend erfolgt ist.

Die notwendige und verpflichtende Zuarbeit der Auftragnehmer ergibt sich aus der BaustellV.

Das vorliegende Dokument Unterlagen SiGe-Koordination sowie der SiGe-Plan wurden anhand der übergebenen Projektunterlagen, der Informationen durch die beteiligten Planungsbüros und des Bauherrn erarbeitet.

Der SiGe-Plan entspricht dem gegenwärtigen Kenntnisstand zum Zeitpunkt der Erstellung in Bezug auf die vorgesehenen Arbeiten, die Arbeitsabläufe, die Arbeitsverfahren und der Situation auf dem Baufeld sowie in der Umgebung.

Bei wesentlichen Veränderungen wie zum Beispiel im Bauablauf, den vorgesehenen Arbeitsverfahren, den beauftragten Unternehmen wird der SiGe-Plan angepasst, ergänzt oder erweitert.

Über alle Veränderungen im Zusammenhang mit der Planung als auch der Bauausführung muss daher der Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator durch die am Projekt beteiligten Fachplaner

des Bauherrn als auch der Fachplaner der ausführenden Firmen zeitnah informiert werden, um die Aktualisierung des SiGe-Plan vornehmen und sich daraus ergebende Veränderungen kommunizieren zu können.

Das vorliegende Dokument Unterlagen SiGe-Koordination und der SiGe-Plan sind als Dokument geschützt.

Die Vervielfältigung ist nur in Abstimmung und mit Genehmigung des Urhebers erlaubt.

2. Gefährungskatalog nach Gewerken

Die zu erwartenden möglichen Gefährdungen gegliedert nach den Gewerken während des Bauablaufs des Bauvorhabens ohne Berücksichtigung des zeitlichen Bezuges einer möglichen gegenseitigen Gefährdung.

Die nachstehende Auflistung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Für die Umsetzung und Kontrolle der aufgeführten Arbeitsschutzmaßnahmen unter Berücksichtigung ihrer betrieblichen Gefährdungsbeurteilung nach ArbSchG, ArbStättV, GefStoffV und BetrSichV sind die Gewerke im Rahmen des betrieblichen Arbeitsschutzes eigenverantwortlich.

Die allgemeinen Grundsätze gemäß § 4 ArbSchG sowie nach § 1 und § 5 BaustellV sind hierbei zu beachten.

2.1. Baustelleneinrichtung

Bereich / Gefährdung	Schutzmaßnahme / Schutzeinrichtung	Regelwerk
Lärmemission	Eingeschränkte Arbeitszeiten	Lärm- und Vibrationsschutzverordnung
Lärmimmission	Eingeschränkte Arbeitszeiten Lärmarme Arbeitsverfahren	Lärm- und Vibrationsschutzverordnung DGUV Vorschrift 6 "Arbeitsmedizinische Vorsorge" DGUV Regel 112-194 "Benutzung von Gehörschutz" ArbStättV D513 "Arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen " E609 "Gehörschutz"
Baustellensicherung	Bauzaun Tore und Türen Positionslichter, Bojen, Beflaggung	KVR –Kollisionsverhütungsregeln SeeSchStrO DGUV Vorschrift 1 "Grundsätze der Prävention" Baustellenordnung
Verkehrswege allgemein	Ausreichende Tragfähigkeit, ausreichend breit, eben und sicher begehbar, Beleuchtung	Arbeitsstättenverordnung ASR A1.8 DGUV Vorschrift 1 „Grundsätze der Prävention“ DGUV Vorschrift 38 „Bauarbeiten“
Fluchtwege/ Notausgänge Baustelle	Festlegung im BE-Plan, ständig freihalten, Kennzeichnung, Mitarbeiter informieren	ArbStättV ASR A1.3 ASR A2.3 Punkt 10
Versorgung	Strom von Netz / Generator Gas aus Behältern Wasser vom Netz / Tank	DGUV Vorschrift 1 "Grundsätze der Prävention" DGUV Vorschrift 3 "Elektrische Anlagen und Betriebsmittel" DGUV Vorschrift 79 "Verwendung von Flüssiggas" VDE Bestimmungen TRGS 510 Baustellenordnung A061 "Gaslagerbehälter auf Baustellen" A064 "Lagerung von Druckgasflaschen im Freien" B171 "Elektrische Anlagen und Betriebsmittel auf Bau- und Montagestellen"
Entsorgung	Abwasser ins Netz / Tank Abfallwirtschaft	DGUV Vorschrift 1 "Grundsätze der Prävention" Baustellenordnung KrWG
Sozialeinrichtungen	Tagesunterkünfte	DGUV Vorschrift 1 "Grundsätze der Prävention"

Bereich / Gefährdung	Schutzmaßnahme / Schutzeinrichtung	Regelwerk
	Sanitäranlagen	Arbeitsstättenverordnung Arbeitsstättenrichtlinien ASR A026.1 Sanitarräume A025 "Sozialräume auf Baustellen"
Beleuchtung Außen	Beleuchtung Verkehrswege Beleuchtung Lagerplätze	DGUV Vorschrift 1 "Grundsätze der Prävention" DGUV Vorschrift 3 "Elektrische Anlagen und Betriebsmittel" Arbeitsstättenverordnung ASR A3.4 "Beleuchtung" ASR 41.3 "Künstliche Beleuchtung von Arbeitsplätzen und Verkehrswege im Freien" A024 "Künstliche Beleuchtung auf Baustellen"
Baustellenverkehr	Verkehrszeichenplan Verkehrsrechtliche Anordnung Verkehrssicherung	DGUV Vorschrift 1 "Grundsätze der Prävention" DGUV Vorschrift 38 "Bauarbeiten" Baustellenordnung ASR A1.3 "Sicherheits- und Gesundheitsschutzkennzeichnung" A026 "Verkehrswege auf Baustellen" A067 "Kraftfahrzeugbetrieb"
Verkehr im Umfeld der Baustelle (Schiffs- u. Straßenverkehr)	Verkehrszeichenplan Verkehrsrechtliche Anordnung Verkehrssicherung Signale gemäß KVR und SeeSchStro	StVO RSA 21 ASR 5.2 ArbStättV KVR –Kollisionsverhütungsregeln SeeSchStrO DGUV Vorschrift 1 "Grundsätze der Prävention"
Arbeiten am/auf dem Wasser Ertrinken Absturz	Absturzsicherung unabhängig von Höhe Arbeiten auf Wasser nur von Pontons, Flößen schwimmenden Geräten, Wasserfahrzeugen Rettungsmittel, Schwimmwesten Signale gemäß KVR und SeeSchStro	ArbSchG ArbStättV DGUV Vorschrift 38 Bauarbeiten DGUV Vorschrift 1 "Grundsätze der Prävention" DGUV Vorschrift 64 „Schwimmende Geräte“ DGUV Regel 112-201 Benutzung von PSA gegen Ertrinken KVR –Kollisionsverhütungsregeln SeeSchStrO C480 „Arbeiten am Wasser“
Arbeiten im Wasser/ Taucharbeiten Ertrinken Dekompressions- krankheit Kontamination	Arbeitsverantwortliche Person benennen (Signalmann, Taucherhelfer) Tauchstelle kenn- zeichnen arbeitsmed..Vorsorge Tauchzeiten einhalten, dokumentieren, Tauchgangsplanung Es dürfen nur geeignete, zugelassene	ArbSchG ArbStättV ArbMedVV GefStoffV DGUV Vorschrift 1 "Grundsätze der Prävention" DGUV Vorschrift 40 „Taucherarbeit“ DGUV Regel 101-022 „Tauchdruckkammern“ DGUV Regel 112-201 „Benutzung von PSA gegen Ertrinken“ DGUV Information 250-432 „Handlungsanleitung für die arbeitsmedizinische Vorsorge“ DGUV Information 201-033 „Tauchen mit Mischgas“

Bereich / Gefährdung	Schutzmaßnahme / Schutzeinrichtung	Regelwerk
	Arbeitsmittel zum Einsatz kommen Rettungsmittel, Schwimmwesten Signale gemäß KVR und SeeSchStro	DGUV Information 201-034 „Tauchereinsätze in kontaminiertem Wasser“ C481 „Taucherarbeiten“
Brandschutz	Vorbeugender Brandschutz Handfeuerlöscher Löscheinrichtungen Brandschutzhelfer Brandwache	DGUV Vorschrift 1 "Grundsätze der Prävention" ASR A2.2 "Regeln für die Ausrüstung von Arbeitsstätten mit Feuerlöschern" Baustellenordnung A021 "Brandschutz"

2.2. Abbrucharbeiten

Bereich / Gefährdung	Schutzmaßnahme / Schutzeinrichtung	Regelwerk
Allgemein	Abbruchplanung Abbruchstatik Abbruchanweisungen Emissionsarme Arbeitsverfahren Belastungsarme Arbeitsverfahren Brandschutz Erste Hilfe Unterweisung Persönliche Schutzausrüstung	DGUV Vorschrift 1 "Grundsätze der Prävention" DGUV Vorschrift 6 "Arbeitsmedizinische Vorsorge" DGUV Vorschrift 38 "Bauarbeiten" DGUV Regel 112-190 "Benutzung von Atemschutzgeräten" DGUV Regel 112-194 "Benutzung von Gehörschutz" DGUV Regel 112-198 "Benutzung von persönlichen Schutzausrüstungen gegen Absturz" ASR A1.3 "Gesundheitsschutzkennzeichnung am Arbeitsplatz" (DIN 18007) E600 "Fußschutz" E601 "Persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz" E602 "Kopfschutz / Industriehelme" E603 "Atemschutz" E609 "Gehörschutz" E607 "Augen- u. Gesichtsschutz" C301 "Abbrucharbeiten - Grundanforderungen/Maßnahmen"
Hochgelegene Arbeitsplätze	Arbeitsgerüst bekleidet Seitenschutz	DGUV Vorschrift 38 "Bauarbeiten" DGUV Information 208-016 "BetrSichV. und Handlungsanleitung für den Umgang mit Leitern und Tritten" DIN 4420, DIN EN 12811 Arbeits- und Schutzgerüste B100 "Absturzsicherungen auf Baustellen - Seitenschutz / Absperrungen"
Zugang zu hochgelegenen Arbeitsplätzen	Treppenturm Vorgebaute Gerüstfelder mit Treppenlauf innenliegender Leitergang	DGUV Vorschrift 38 "Bauarbeiten" DGUV Information 208-016 "BetrSichV. und Handlungsanleitung für den Umgang mit Leitern und Tritten" DIN 4420, DIN EN 12811 Arbeits- und Schutzgerüste B100 "Absturzsicherungen auf Baustellen - Seitenschutz / Absperrungen"
Gefahrenbereiche	Absperrungen Kennzeichnung	DGUV Vorschrift 38 "Bauarbeiten"

Bereich / Gefährdung	Schutzmaßnahme / Schutzeinrichtung	Regelwerk
		B100 "Absturzsicherungen auf Baustellen - Seitenschutz / Absperrungen"
Abbruch von Hand	Schlagbohr- u. Stemmgeräte	DGUV Vorschrift 1 "Grundsätze der Prävention" DGUV Vorschrift 38 "Bauarbeiten" DGUV Regel 100-500 "Betreiben von Arbeitsmitteln" DIN 4420 Lärm- und Vibrationsschutzverordnung D513 "Arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen" D501 "Gefährdung durch Vibration" B2746 "Schlagbohr- u. Stemmgeräte" C303 "Abbruch von Hand / Demontieren"
Abbruch mit Großgeräten	Absperrungen Gefahrenbereich kennzeichnen	DIN 18007 "Abbrucharbeiten" DGUV Vorschrift 38 "Bauarbeiten" DGUV Regel 100-500 "Betreiben von Arbeitsmitteln" DGUV Information 201-013 "Abbrucharbeiten" C302 "Abbruch mit Großgeräten"
Brennschneide- arbeiten	Belüftung	DGUV Regel 100-500 "Betreiben von Arbeitsmitteln" DGUV Regel 112-189 "Benutzung von Schutzkleidung" DGUV Regel 112-195 "Benutzung von Schutzhandschuhen" TRGS 519, 524 DVS-Merkblatt 2101 "Umgang mit Sauerstoffkernlanzen" E604 "Schutzhandschuhe" E606 "Schutzkleidung" C425 "Thermisches Trennen mit Sauerstoffkernlanzen"

3. Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan

Gefährdungen durch Tätigkeiten, die sich aus dem räumlichen und zeitlichen Bauablauf ergeben.

3.1. Vorbemerkungen SiGe-Plan

Der SiGe-Plan ist als Planungs- und Lenkungshilfe zu verstehen, die den Adressaten die Schwerpunkte und Besonderheiten des Arbeitsschutzes auf der Baustelle in den verschiedenen Leistungsphasen gemäß BaustellV zugänglich macht.

Während der Entwicklung des Bauvorhabens über die verschiedenen Leistungsphasen wird dieser bei wesentlichen Veränderungen und neuen Erkenntnissen überarbeitet und fortgeschrieben.

Der SiGe-Plan ist somit im Zusammenhang zu sehen mit anderen notwendigen Bauunterlagen wie z.B. Gutachten, Entwürfen, Leistungsbeschreibungen, Terminplänen, Baustellenordnungen, Lageplan, Baustelleneinrichtungsplan usw.

Hierfür sind die Informationen und die Zuarbeit durch die Projektbeteiligten notwendig, damit der Koordinator nach BaustellV seine Koordinationspflichten gemäß BaustellV umsetzen kann.

Auf der Grundlage der bisher bekannten gewerkbezogenen Gefährdungen sind im SiGe-Plan die Gewerke daher übergreifenden Gefährdungen ermittelt worden.

Gewerkübergreifende Gefährdungen sind in diesem Sinne:

- Gegenseitige Gefährdungen durch örtliches und zeitliches Zusammentreffen mehrerer Gewerke
- Gegenseitige Gefährdungen, die von einem Gewerk ausgehen
- Gemeinsame Gefährdungen, die sich aus den örtlichen Gegebenheiten auf der Baustelle ergeben
- Gemeinsame Gefährdungen durch Dritte

Um gewerkübergreifende Gefährdungen möglichst zu vermeiden beziehungsweise zu verringern sind entsprechende Maßnahmen festgelegt und im SiGe-Plan dokumentiert.

Eine wesentliche Rolle spielt hierbei die räumliche und zeitliche Zuordnung von Tätigkeiten soweit diese zum Zeitpunkt der Erstellung bekannt sind. Der SiGe-Plan verdeutlicht den am Bau Beteiligten, wie die Arbeiten räumlich und zeitlich organisiert sind. Außerdem informiert er über die zugeordneten Maßnahmen für sicheres und gesundes Arbeiten sowie die relevanten staatlichen und berufsgenossenschaftlichen Arbeitsschutzbestimmungen.

Wesentliche Inhalte des SiGe-Plans sind daher

- Gefährdungen
- Arbeitsabläufe sowie deren räumliche und zeitliche Zuordnung
- Maßnahmen zur Vermeidung bzw. Minimierung von Gefährdungen
- Umsetzung der Arbeitsschutzbestimmungen
- Gefährdung Dritter
- Mitgeltende Dokumente

Der SiGe-Plan entbindet die Projektbeteiligten jedoch nicht von ihren Pflichten zur Umsetzung des Arbeitsschutzes und ihren damit verbundenen Koordinationspflichten.

Die Ermittlung der Gefährdungen im Rahmen des SiGe-Plans ersetzt nicht die Gefährdungsbeurteilung, zu der der Arbeitgeber/Unternehmer bzw. die von ihm hiermit Beauftragten (Pflichtenübertragung) nach dem ArbSchG verpflichtet sind.

Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan

Bereiche, von denen eine Gefahr für andere Gewerke bzw. eine bes. Gefahr ausgeht	Gefährdung	Schutzeinrichtung bzw. Schutzmaßnahme	Regelwerke	Hinweise	Zeitraum gemeinsamer Nutzung /																Koordinierungsbedarf aufgrund gemeinsamer Nutzung oder gegenseitiger Gefährdung	Zuständig für die Schutzeinr. bzw. -maßn.
					2026								2027									
					4	5	6	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6			
Baustellenvorbereitung																						
Lärmemission	zu hohe Lärmpegel bei der Arbeitsausführung	Lärmreduktion durch Verwendung von lärmarmen Arbeitsverfahren und lärm- und vibrationsarmen Arbeitsmitteln Beachtung der Anforderungen aus der AVV Baulärm bezogen auf die Beeinträchtigung der Umgebung	ArbStSchG Lärm/VibrationsArbSchV AVV Baulärm TRLV Lärm DGUV-V1 VerkehrslärmschutzV 32 BImSchV TA Lärm	Reduzierung Lärm durch Anwendung lärmarmer Arbeitsverfahren, Beschränkung der Anforderungen aus der AVV Baulärm in Bezug auf die Beeinträchtigung der Umgebung																alle Auftragnehmer	alle Auftragnehmer	
Lärmimmission	unzulässige Lärmwirkung, Vibration	Information zu zeitlicher und räumlicher Trennung der Arbeitsbereiche Anwendung lärm- und vibrationsarmer Arbeitsmittel Verwendung PSA Gehörschutz ab 85 dB(A)	ArbStSchV Lärm/VibrationsArbSchV Anwendung TRLV Lärm DGUV-R 112-194	Anwendung lärmarmer Arbeitsverfahren, Vermeidung lärm- und vibrationsgedämpfter Arbeitsmittel, Verwendung geeigneter und zugelassener Geräte gemäß BImSchG																Bauleitung, jeweiliger Auftragnehmer, alle Auftragnehmer	jeweiliger Auftragnehmer	
Verkehr im Umfeld der Baustelle	Öffentlicher Straßenverkehr	Schnittstelle definieren: Öffentlicher Verkehr / Baustelle Verkehrszeichenplan ist durch den AN zu erstellen auf Grundlage der Örtlichkeiten Verkehrsrechtliche Anordnung auf Grundlage des Verkehrszeichenplans ist vom AN beim Straßenbaubestrag einzuholen	SIVO RSA 21 ASR 5.2 ArbStSchV DGUV-V1	Verkehrszeichenplan, Verkehrsrechtliche Anordnung, Berücksichtigung und Umsetzung der Anforderung aus der ASR A5.2, notwendigen Passsianschutz beachten und umsetzen																Auftragnehmer gemäß LV, Bauleitung, genehmigende Behörde	Auftragnehmer gemäß LV	
Arbeitsschutz des AN																						
Organisation	fehlende Abstimmung, unklare, nicht geplante Maßnahmen, unzureichende Vorgaben zur Arbeitsausführung, mangelnde Kommunikation	Regelungen zu Zuständigkeiten firmenintern und auf der Baustelle durch den AN mit Benennung der Ansprechpartner Gefährdungsbeurteilung des AN, Betriebsanweisungen des AN als unmittelbare Arbeitsanweisung für die Mitarbeitenden des AN Baustellenunterweisung Mitarbeiter / Einweisung Nachunternehmer unter Berücksichtigung der baustellenspezifischen Festlegungen Koordination seiner NU durch den AN Arbeitsvorbereitung unter Berücksichtigung der Gefährdungsbeurteilung des AN und des SiGe-Plans gemäß dem STOP Prinzip (Hierarchie der Schutzmaßnahmen) Der AN hat für seine Mitarbeitenden und die seiner NU die für ihre Arbeitsbereiche geltenden staatlichen und berufsgenossenschaftlichen Regelwerke zum Arbeitsschutz in verständlicher Weise und Sprache zu vermitteln.	ArbStSchG § 4 ArbStSchG § 5 ArbStSchG § 8 GefStoffV § 15 BaustellV § 5 DGUV-V1 DGUV 38	Berücksichtigung der baustellenspezifischen Gefährdungen durch AN, Abgleich der vorhandenen Gefährdungsbeurteilungen im Bezug auf die baustellenspezifischen Gefährdungen durch den AN, Unterweisung der Mitarbeiter durch AN																alle Auftragnehmer	alle Auftragnehmer	
Erste-Hilfe-Organisation	fehlende Ersthelfer und Versorgung, mangelnde Organisation	Durch den AN ist die ausreichende Anzahl Ersthelfer zu ermitteln, diese sind zu benennen, vorzuhalten Das geeignete Erste-Hilfe-Material und die notwendigen Erste-Hilfe-Einrichtungen sind im Bereich der Arbeitsplätze vorzuhalten und bereitzustellen Durch den AN ist seine Notfallorganisation in die Notfallorganisation der Baustelle einzubringen Die allgemeinen Erste-Hilfe-Maßnahmen sind um die spezifischen Anforderungen, die sich aus den Arbeitsverfahren, Arbeitsstoffen, Gefahrstoffen etc. des AN ergeben, zu erweitern und zu ergänzen	ArbStSchV DGUV-V1 DIN 13819 DIN 13155 DIN 13157	Notfallorganisation des AN unter Berücksichtigung der Vorgaben aus der Gefährdungsbeurteilung des AN, des SiGe-Plan und dem baustellenspezifischen Notfallplan																je der Auftragnehmer für seinen Bedarf	jeweiliger Auftragnehmer	
Rettungskonzepte	fehlende Rettungskonzepte, Rettungsmittel, Rettungshelfer, ungenügendes Training	Die notwendigen Rettungskonzepte für gefährliche Arbeiten gemäß Anhang II BaustellV sind durch den AN zu erstellen und mit der BL abzustimmen Rettungsmittel/Transportmittel sind gemäß Rettungskonzept festzulegen und vor Ort am Arbeitsplatz einsatzbereit vorzuhalten Rettungshelfer gemäß Rettungskonzept situationsbezogen trainieren	ArbStSchG §4 + §9 BaustellV Anhang II BerStSchV DGUV-V1	Erstellung von Rettungskonzepten in Bezug zur vorgesehenen Arbeitsausführung und den daraus resultierenden Gefährdungen durch den AN, Abstimmung mit dem AG und dessen Bauleitung zu den notwendigen Voraussetzungen definiert durch das Rettungskonzept des AN und der Notfallorganisation der Baustelle.																jeweiliger Auftragnehmer, Bauleitung, Auftraggeber	jeweiliger Auftragnehmer	
Brandschutzeinrichtungen	unzureichende Brandschutzmaßnahmen, Brandgase, Ersticken, Verbrennen	Geeignete und ausreichende Menge an Löschmitteln bereithalten (Gefährdungsbeurteilung und Löschmittelberechnung des AN) Kennzeichnung der Standorte von Löschmitteln und Löscheneinrichtungen Maßnahmen zum vorbeugenden Brandschutz umsetzen Brandschutzshelfer während der Heißenarbeiten vorhalten Brandwache nach Arbeitsende der Heißenarbeiten vorhalten	ArbStSchV BerStSchV ASR A2.2 DGUV-V1	Notfallkonzept Baustelle beachten, Auswahl und Dimensionierung der Löschmittel durch AN gemäß seiner Gefährdungsbeurteilung und des Arbeitsverfahrens																alle Auftragnehmer	alle Auftragnehmer	
Baustelleneinrichtung																						
Baustelleneinrichtung	Gefahr durch unzureichende Organisation und unzureichende Darstellung	Baustelleneinrichtungsplan in der Planungsphase erstellt durch AG Baustelleneinrichtungsplan: Ausführungsphase des AG auf Grundlage der Baustelleneinrichtungspläne der AN Bedarfsfremmittlung AN für Lagerflächen, Containerstellflächen, Arbeitsmittel etc. durch den AN Baustelleneinrichtungsplan des AN auf Grundlage der Bedarfsfremmittlung und geplanten Arbeitsausführungen des AN und seiner NU Baustelleneinrichtungsplan mit Erläuterungen und Beschreibungen der Maßnahmen und Einrichtungen, die während der Bauzeit erforderlich sind und welche über die gesamte Bauzeit vorgehalten werden Der Baustelleneinrichtungsplan ist während der Bauzeit dem Baufortschritt anzupassen und um weitere notwendige Angaben zu ergänzen Der Baustelleneinrichtungsplan muss vor Beginn der Arbeiten im Baufeld vorliegen	ArbStSchG ArbStSchV BaustellV DGUV V1	Vorgaben aus BE-Plan Planer durch AN zu beachten, Berücksichtigung im BE-Plan AN durch AN bei der Planung und Umsetzung seiner Arbeits- und Baustelleneinrichtungsflächen																Bauleitung, alle Auftragnehmer	Bauleitung	
Allgemeine Beleuchtung	schlechte Sicht, mangelnde Erkennbarkeit	Mindestbeleuchtungsstärken gemäß ASR A3.4 Tabelle 2 festlegen Allgemeine Beleuchtung der Verkehrswege im Baufeld innen und außen planen und umsetzen Allgemeine Beleuchtung Sozialerichtungen und Lagerplätze Beleuchtung blendfrei, spritzwassergeschützt und feuchtigkeitsicher ausführen	ASR A3.4 Tabelle 2 DGUV-V1 DGUV-V3 VDE DIN 5035	Planung und Erstellung der notwendigen Allgemeinbeleuchtung auf Grundlage der Gegebenheiten vor Ort durch den AN unter Berücksichtigung der baustellenspezifischen Vorgaben																Auftragnehmer gemäß LV, Bauleitung	Auftragnehmer gemäß LV	
Baugeräte	Stationär, semimobil, mobil ungeeignete, ungeprüfte Geräte, Umsturz, Absturz	Gemäß Betriebssicherheitsverordnung nur Baugeräte einsetzen, deren Betriebssicherheit gewährleistet und nachgewiesen ist Die entsprechenden Nachweise und Unterlagen zu den Baugeräten wie CE-Zulassung, Zulassung nach ProStG und aktuelle Prüfnachweise zu wiederkehrenden Prüfungen sind vorzuhalten. Baugeräte dürfen nur von dafür geeigneten, qualifizierten und ausreichend unterwiesenen Mitarbeitern betrieben werden. Die Herstellervorgaben zur bestimmungsgemäßen Verwendung sind zu beachten (Bedienungsanleitung)	BerStSchV ProStG TRA 1100 DGUV-V52 DIN EN 418 DIN EN 1837	Planung Standort durch AN unter Berücksichtigung BE-Plan AG und BE-Plan AN, Prüfung Untergrund wegen Standsicherheit durch AN, Vorhalten der notwendigen Nachweise durch AN. Siehe auch schwimmende Geräte.																Bauleitung, jeweiliger Auftragnehmer	jeweiliger Auftragnehmer	
Baustellensicherung	mangelhafte oder fehlende Verkehrssicherung, unbefugter Zutritt Dritter	Verkehrssicherung zum öffentlichen Verkehrsbereich gemäß verkehrsrechtlicher Anordnung Absicherung des Baustellengeländes mit einem ständersicheren Bauzaun Höhe mind. 2 m mit Sicherung gegen Ausweichen und unbefugtes Entfernen. Türen und Tore im Bauzaun als Zugang zur Baustelle beschildern und Absperrungen zum Schutz Dritter	RSB § 821 DGUV-V1 DSGVO	Bauzaun zur Sicherung gegenüber Dritten durch AN, Zugang Baufeld und Arbeitsbereiche des AN über verschließbare Tore und Türen im Bauzaun, Tore und Türen geschlossen halten																Bauleitung Bauherr, Auftragnehmer gemäß LV	Auftragnehmer gemäß LV	
Witterungseinflüsse	Wetterereignisse	Winterdienst-Regelung für den Baustellenbereich regeln und umsetzen Notfallplanung für Starkregen, Gewitter, Sturm regeln und umsetzen	ArbStSchG ArbStSchV BaustellV DGUV-V1	laufende Beobachtung der aktuellen Wetterbelastung über Wetterdienst, Notfallkonzept Baustelle, Notfallkonzept jeweiliger AN																alle Auftragnehmer, Bauleitung	alle Auftragnehmer	
Brand und Explosion	Rauchgase, Feuer, Splitter und Einsturz	Das Notfallkonzept der Baustelle ist zu beachten und bei der Arbeitsplanung zu berücksichtigen Auf Grundlage seiner Gefährdungsbeurteilung sind durch den AN geeignete Löschmittel in ausreichender Anzahl einsatzbereit vorzuhalten geeignete Löscheneinrichtungen vorhalten und Standort kennzeichnen Erlaubsscheinssystem für Heißenarbeiten	BrStSchG ArbStSchV ASR A2.2 Ex-Schutz V	Notfallkonzept Baustelle beachten, Anpassung und Ergänzung der eigenen Notfallplanung des AN auf Grundlage des Notfallkonzeptes der Baustelle. Informationspflicht des AN über besondere Gefährdungen an die Bauleitung																Bauleitung, jeweiliger Auftragnehmer	alle Auftragnehmer	
Versorgung mit Medien	fehlende Versorgungseinrichtungen, mangelhafte Installation, Stromschlag, Verbrennung	Strom - Aggregat Strom - vom Netz Wasser - vom Netz	ProStG BerStSchV DGUV-V79 DGUV-V3 DGUV-V1 VDE 0200 - 0299	Bereitstellung Übergabepunkte für Strom und Wasser durch AG, Bereitstellung Versorgungsnetz ab Übergabepunkt durch AN gemäß LV auf Grundlage der BE-Plan des AG, Installation durch Elektrofachkräfte FI-Schutzschalter, Sicherung der Leitungen gegen Beschädigung																Bauherr, Bauleitung, Auftragnehmer gemäß LV	Auftragnehmer gemäß LV	
Entsorgung allgemein	ungeklärte Entsorgung / Entsorgungswege / unsichere	Entsorgungskonzept für Bauabfälle erstellen Abfalltrennung der Abfallfraktionen	KiWiG DGUV-V1	Entsorgungskonzept Baustelleneinfälle																	Bauleitung, Fachplaner, Auftragnehmer gemäß LV	Auftragnehmer gemäß LV
Sanitäreinrichtungen	unzureichende Hygiene, unzureichende Ausstattung, Infektion	Sanitäranlagen sind ausreichend zu dimensionieren, Ver- und Entsorgung ist sicherzustellen, Verbrauchsmaterialien sind ausreichend zu bemessen und bereitzustellen, regelmäßige Reinigung gemäß Reinigungsplan Regelmäßige Reinigung mit Dokumentation der Reinigung und Sichtkontrollen	ArbStSchV § 4 Abs. 2 ASR A4.1	Reinigungsanfordernisse (Reinigungs- u. Desinfektionsmittel), Beleuchtung, Lüftung, Heizung, Ausstattung, Verbrauchsmaterialien, Reinigung durch Auftragnehmer gemäß LV																Auftragnehmer gemäß LV, Bauleitung	Auftragnehmer gemäß LV	
Sozialeinrichtungen Baustellencontainer	unzureichende oder fehlende Räumlichkeiten	Besprechungcontainer in ausreichender Größe bereitstellen gemäß Anforderungsprofil des AG	ArbStSchV ASR A1.3, A4.2, A4.4, DGUV-V1 DGUV-V2	Reinigungsanfordernisse (Reinigungs- u. Desinfektionsmittel), Beleuchtung, Lüftung, Heizung, Ausstattung, Verbrauchsmaterialien, Reinigung durch Auftragnehmer gemäß LV																Bauleitung, Auftragnehmer gemäß LV	Auftragnehmer gemäß LV	
Baustelleneinrichtung - Abbrucharbeiten																						
Baustellensicherung Abbruch	fehlende Absperrung/Kennzeichnung	Sicherheits- und Gesundheitsschutzkennzeichnung Notwendigen Sicherheitsabstand nach gewählten Abbruchverfahren ermitteln und festlegen (0,5 H, 1 H, 1,5 H) Absicherung des Abbruchbereich durch Bauzaun	DIN 1054 DIN 1055 - 1 ATV DIN 18007 ATV DIN 18299	Schadstoffkatalog AG, Abbruchstatistik AG, Abbruchanweisung des AN																	Bauleitung, Abbruch	Abbruch
Arbeitsverfahren	unzureichende Arbeitsvorbereitung	Rückbauplanung / Rückbaukonzept unter Berücksichtigung der Rückbauzwischenzustände durch AN zu erstellen Abbruchanweisung durch AN zu erstellen	DGUV-V38 DGUV-R 100-500 DGUV-V 201-028 ATV DIN 18459 - 0.1 ATV DIN 18459 - 3.2	Tragfähigkeit von Warmwesten bei gemeinsamem genutzten Verkehrsweegen für Fußgänger und Fahrzeugen																	Bauleitung, Abbruch	Abbruch
Geräte Abbrucharbeiten	nicht zugelassene, geeignete, geprüfte Geräte und Materialien	lärm- und vibrationsarme Baumaschinen lärm- und vibrationsarme Anbaugeräte Materialtransport/Abwurfeinrichtung Einbau Aus trittsstelle Abbruchverbandes	ProStG BerStSchV Merktblätter des dt. Abbruchverbandes																		Abbruch	
Entsorgung Abbruchmaterial	ungeklärte Entsorgung / Entsorgungswege, ungeeignete Behälter	Trennung der Abbruchmaterialien Entsorgungsnachweis für schadstoffbelastete Abbruchmaterialien durch den AN	KiWiG	Entsorgungskonzept des AN, Entsorgungsnachweis durch AN, Kennzeichnung der Abfallfraktionen, Schulung und Unterweisung der Mitarbeiter des AN und seiner NUs																	Bauleitung, jeweiliger Auftragnehmer	Abbruch
Verkehrswege																						
Verkehrswege allgemein	stolpern, rutschen, stürzen	Ausreichend tragfähig, breit, eben und sicher begehbar herstellen und unterhalten	ArbStSchV ASR A1.8 DGUV-V38 DGUV-V1	Bemessung und Erstellung durch AG selbst beauftragten AN gemäß LV auf Grundlage des BE-Plan des AG																	Bauleitung, Auftragnehmer gemäß LV	Auftragnehmer gemäß LV
Verkehrswege im Freien auf der Baustelle	stolpern, rutschen, Fahrzeugverkehr	Trennung Verkehrswege Fahrzeuge/Fußgänger vorsehen wo möglich Rückwärtsfahrten vermeiden durch Einbahnstraßensystem im Baufeld Rückraumüberwachungssysteme bei Baumaschinen und Fahrzeugen einsetzen Be- und Einladzonen definieren und einrichten Ausreichende Rangierflächen für Fahrzeuge schaffen Die Verkehrsleitnehmer haben die für sie hergestellten und vorgehaltenen Wegführungen zu beachten und zu benutzen Die Flucht- und Rettungswege dürfen nicht weitrill werden	ArbStSchV ASR A1.8 DGUV-V70	Tragfähigkeit von Warmwesten bei gemeinsamem genutzten Verkehrsweegen für Fußgänger und Fahrzeugen																	Bauleitung, Auftragnehmer gemäß LV, alle Auftragnehmer	alle Auftragnehmer
Verkehrswege am Wasser	Ertrinken	Selbstschutz Absturzkante gemäß ASR A2.1 Punkt 5 und 8 erstellen Absperrung mit rotweiß Kette in 2 m Abstand zur Absturzkante	DGUV-V38	siehe Baustelleneinrichtungsplan durch AG selbst beauftragten AN																	Auftragnehmer gemäß LV, Bauleitung	Auftragnehmer gemäß LV
Laufstiege und Rampen	stürzen, stolpern, Absturz	Selbstschutz Absturzkante gemäß ASR A2.1 Punkt 5 und 8 erstellen	ASR A2.1 ASR A1.8 DGUV-V1 DGUV-V38	Tiefbauer																	Tiefbauer	Tiefbauer
Fluchtweg/Notausgänge Baustelle	Verstellen, fehlende Kennzeichnung und Beleuchtung, unzureichende Dimensionierung	Fluchtweg Festlegung im BE-Plan durch Bauleitung Fluchtweg/Notausgänge sind ständig freizuhalten Fluchtweg sind zu kennzeichnen bei Unübersichtlichkeit im Baufeld Information der Mitarbeiter des AN durch den AN zu Fluchtwegen im Baufeld	ArbStSchV ASR A1.3 ASR A2.3 Punkt 10	siehe Baustelleneinrichtungsplan durch AG selbst beauftragten AN																	Bauleitung, AN gemäß LV, alle Auftragnehmer	Auftragnehmer gemäß LV
Lagerplätze																						
Materiallager Baustelle	Umsturz	Lagerplätze definieren und festlegen MaterialBaufortschritt in Abhängigkeit von den Verbrauchern festlegen sichere Ein- und Auslagern von Materialien ermöglichen	DGUV-V38	Baustelleneinrichtungsplan des AN unter Berücksichtigung des geplanten Baustelleneinrichtungsplanes																	Bauleitung, jeweiliger Auftragnehmer	jeweiliger Auftragnehmer
Lagern v. Druckgasflaschen	Brand, Explosion, Verpuffung	Lagerung außerhalb des Kranbereichs Sicherheitsabstand von 5 m einhalten und Schutzbereich beachten zu Zündquellen, Gruben, Bodenentwürfen, Kellern etc. Standardsicher lagern, gegen Umkippen sichern Ventile mit Schutzkappen sichern	BerStSchV GefStoffV TRGS 510 DGUV-V79	Baustelleneinrichtungsplan des AN unter Berücksichtigung des allgemeinen Baustelleneinrichtungsplanes																	Bauleitung, jeweiliger Auftragnehmer	jeweiliger Auftragnehmer
Arbeitsplätze																						
Arbeiten am/über Wasser	Ertrinken	Selbstschutz Absturzkante erstellen Rettungskonzept des AN zur Rettung aus dem Wasser erstellen Rettungsmittel gemäß Rettungskonzept vor Ort bereithalten PSA Rettungskragen bei Arbeiten am Wasser	ASR A2.1 Pkt. 5 + 8 DGUV-V38	Besondereheiten für Arbeiten am und über Wasser durch AN zu berücksichtigen, Unterweisung Mitarbeiter, Vorhalten der Rettungsmittel gemäß Rettungskonzept des AN, Rettungskonzept des AN																	jeweiliger Auftragnehmer, alle Auftragnehmer	jeweiliger Auftragnehmer
Beleuchtung Arbeitsplätze	schlechte Sicht, mangelnde Erkennbarkeit	ausreichende Beleuchtung gemäß ASR A3.4 Tabelle II sicherstellen Die Beleuchtung der Arbeitsplätze erfolgt durch den jeweiligen AN abgestimmt auf seinen Bedarf Die Beleuchtung ist blendfrei, spritzwassergeschützt und feuchtigkeitsicher auszuführen	ASR A3.4 DGUV-V1 DGUV-V3	Dimensionierung gemäß Vorgaben ASR A3.4 Tab.2 Verantwortlichkeit des AN für Erstellung, Kontrolle, Instandsetzung																	jeweiliger Auftragnehmer mit seinen NU	jeweiliger Auftragnehmer
Arbeitsmittel: Maschinen, Geräte, Werkzeuge und Anlagen																						
Anschlagmittel	Erschlagen, herabfallende Teile	zu Höchstlast nicht überschreiten nur zugelassene, geprüfte, unbeschädigte Anschlagmittel verwenden nicht über Personen schwenken Verlängerung Kranführer/schläger sicher stellen fachliche Eignung Anschläger sicher stellen	BerStSchV DGUV-V53 DGUV-R 100-500	Sicherstellung der Verwendungszulassung geprüfter Anschlagmittel durch AN																		jeweiliger Auftragnehmer
Baustromversorgung	Stromschlag, Kurzschluss, Verbrennungen, Brand	nur geeignete, zugelassene und geprüfte Verteiler und Unterverteilungen verwenden FI-Schutzsicherung in Abhängigkeit von den Verbrauchern festlegen monat/halbjähr. Prüfungen durch den Aufstufsteller Dimensionierung der Baustromversorgung dem Baufortschritt anpassen Die Leitungen sind gegen mechanische Schädigung zu schützen	BerStSchV DGUV-V3 DIN VDE 0100-704	Bedarfsfremmittlung und Dimensionierung durch Fachplaner Elektro, Planung, Erstellung und Unterhaltung durch AN gemäß LV																	Bauleitung, Fachplaner, Auftragnehmer gemäß LV	Auftragnehmer gemäß LV
Arbeitsverfahren mit einer Gefährdung Dritter/spezielle Arbeitsverfahren																						
Arbeitsvorbereitung	mangelnde Vorbereitung, Kommunikation, Organisation und Qualifikation Mitarbeitende	Information und Abstimmung zu gemeinsamen Gefährdungen durch AN mit Bauleitung und anderen betroffenen Gewerken nur geeignete, zugelassene und geprüfte Arbeitsmittel sind bei der Arbeitsausführung zu verwenden staub-, lärm-, vibrationsarme Arbeitsverfahren anwenden Mitarbeiterqualifikation und Unterweisung sicherstellen Arbeitsanweisungen erstellen und Mitarbeiter einweisen in die Arbeitsverfahren Bei Notwendigkeit Sicherung der Arbeitsbereiche durch Absperrung und Kennzeichnung der Gefährdung	ArbStSchG § 8 BerStSchV § 13 GefStoffV § 15 TRGS 101 DGUV-V 1 § 6 DGUV-V38	Im Rahmen der Arbeitsvorbereitung des AN sind Gefährdungen zu ermitteln, Schutzmaßnahmen festzulegen und umzusetzen, Grundlage Gefährdungsbeurteilung des AN																alle Auftragnehmer	alle Auftragnehmer	
Arbeiten über Arbeitsplätzen	herabfallende Gegenstände	Information und Abstimmung zur zeitl./räuml. Trennung durch AN	ArbStSchV BaustellV ASR A2.1 DGUV-V1 DGUV-V38 DGUV-R100-500 DGUV-R101-038	Koordination mit anderen Gewerken zur Gefährdungsvermeidung, Abstimmung nach DGUV-V1 erforderlich																	jeweiliger Auftragnehmer, alle Auftragnehmer	jeweiliger Auftragnehmer
Telekran	herabfallende Teile, Umsturz, Quetsch- und Scherstellen, Kollision	sichere Aufstellung mit Nachweis der Standsicherheit des Untergrundes Lastgrenzen gemäß Lastendagramm einhalten Last gegen Herabfallen sichern Lasten möglichst nicht über Personen schwenken Schwenkbereich Last als Gefahrenbereich absichern Sicherheitsabstand zum Drehbereich mindestens 0,5 m nur geeignete, zugelassene und geprüfte Hebezeuge verwenden keine Lasten über Nachbargebäude und öffentliche Verkehrsgebiete schwenken Gefahrenbereich Drehbereich Unterendre absperren	DGUV-V1 DGUV-V52 DIN 15001, DIN 15003 DIN 15019 DIN 15105, DIN 15106 DIN EN 13155 DIN EN 12999	Vorbereitung Telekranansatz durch AN in Abstimmung mit der BL und FBL, Kranregelung treffen bei Vorhandensein mehrerer Krane, Festlegung notwendiger Maßnahmen zur Standsicherheit durch AN																	jeweiliger Auftragnehmer, Bauleitung	jeweiliger Auftragnehmer
Demontagearbeiten	herabfallende Teile, Absturz, Quetsch- und Scherstellen	Information und Abstimmung zur zeitl./räuml. Trennung durch AN Gefahrenbereiche absperren u. kennzeichnen Rückbauplanung und Rückbau-/Demontageanweisung des AN umsetzen Demontagekonzept	BerStSchV DGUV-V38 DGUV-R 100-500	Sicherung der Gefahrenbereiche durch AN Abbruch als Verursacher der Gefährdung																	Abbruch, Bauleitung, alle Auftragnehmer	Abbruch
Arbeiten am, auf und im Wasser																						
Allgemein	Mangelnde Planung, Kommunikation, Information, Personalqualifikation	Eine																				

Notrufplan: BW 100- Hörnbrücke in Kiel – Demontage der Klappbrücke

Rettungsdienst / Feuerwehr: 112 - Polizei: 110

Verhalten bei Unfällen Ruhe bewahren

1. Unfall melden

WER meldet?

WAS ist passiert?

WO ist es passiert?

WIE VIELE Personen sind verletzt?

WARTEN auf Rückfragen.



2. Erste Hilfe

Absichern des Unfallortes.

Versorgen des Verletzten.

Anweisungen beachten.

Verletzten nicht allein lassen.



3. Weitere Maßnahmen

Rettungsdienst einweisen.

Schaulustige abweisen.

Verhalten im Brandfall Ruhe bewahren

1. Brand melden

WER meldet?

WAS ist passiert?

WO ist es passiert?

WIE VIELE Menschen sind in Gefahr?

WARTEN auf Rückfragen.



2. In Sicherheit bringen

Gefährdete Personen warnen.

Hilflose Personen mitnehmen.

Türen und Fenster schließen.

Gekennzeichnetem Rettungsweg folgen.

Keinen Aufzug benutzen.



3. Löschversuch unternehmen

Feuerlöscher benutzen.



4. Weitere Maßnahmen

Feuerwehr und Rettungsdienst einweisen.

Schaulustige abweisen.

weitere wichtige Telefonnummern:

Nächster Durchgangsarzt

Dr. med. André Krath
Städtisches Krankenhaus Kiel
Chemnitzstraße 33
24116 Kiel
Tel.: 0431 / 16 97-16 99

Bauleitung

n. n.

Nächstes Krankenhaus

Städtisches Krankenhaus Kiel
Chemnitzstraße 33
24116 Kiel
Tel.: 0431 / 16 97-0

SiGeKo

ibag
Frau Thalke Thormählen
Berliner Straße 25a
23823 Seedorf
Tel.: 0172 – 660 32 52

Giftnotruf

Giftinformationszentrum - Nord
Robert-Koch-Straße 40
37075 Göttingen
Tel.: 0551 – 19240

Berufsgenossenschaften

Präventionshotline –Notfall Hotline

BG Bau: 0800-80 20 100
BG ETEM: 0211-30 18 0531
BG HM: 0800-99 90 0803

Allgemeine Baustellenordnung

Projektnummer: 2368
Projekt: BW 100- Hörnbrücke
Demontage Brückenteil
Kiel

Erstellt am: 22.05.2026

Seedorf, den 22.05.2026
Ort Datum

i.A. Klinker
Unterschrift

Revision	Datum	Änderungen	bearbeitet

--	--	--	--

Inhaltsverzeichnis

0. Geltungsbereich	4
1. Allgemeines	4
2. Beistellungen des Auftraggebers	5
3. Rauschmittelmissbrauch	5
4. Sicherung gegen Diebstahl und Verlust	5
5. Notfallmanagement	5
6. Erste Hilfe.....	6
7. Vorbeugender Brandschutz.....	6
8. Heiarbeiten.....	6
9. Ordnung, Sauberkeit und Hygiene	6
10. Arbeiten in engen Räumen	6
11. Benutzung von Einrichtungen anderer Auftragnehmer.....	7
12. Ausschachtungs- und Erdarbeiten	7
13. Abbrucharbeiten.....	7
14. Sicherheitsvorkehrungen am Arbeitsplatz	8
15. Maßnahmen zur Vermeidung von Betriebsstörungen	8
16. Lagerstätten, Parkplätze und Verkehrswege	8
17. Montagearbeiten.....	9
18. Arbeitsmittel, Baumaschinen und Geräte.....	9
19. Gefährdungsbeurteilung nach Arbeitsschutzgesetz § 5	9
20. Dokumentation des Auftragnehmers	10
21. Salvatorische Klausel.....	10

Abkürzungsverzeichnis

ArbSchG	Arbeitsschutzgesetz
ArbStättV	Arbeitsstättenverordnung
ASR	Technische Regel für Arbeitsstätten
BO	Baustellenordnung
BaustellV	Baustellenverordnung
BetrSichV	Betriebssicherheitsverordnung
DIN	Deutsche Industrie Norm
DGUV	Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung
DGUV - V	DGUV Vorschrift
DGUV - R	DGUV Regeln
DGUV - I	DGUV Information
UVV	Unfallverhütungsvorschrift
GefStoffV	Verordnung zum Schutz vor gefährlichen Stoffen
LBO	Landesbauordnung
RSA	Richtlinien für die Sicherung von Arbeitsstellen an Straßen
StVO	Straßenverkehrsordnung
TRGS	Technische Regeln Gefahrstoffe
AN	Auftragnehmer
AG	Auftraggeber
NU	Nachunternehmer
SiGeKo	Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator

0. Geltungsbereich

Die Baustellenordnung (BO) gilt über die gesamte Bauzeit des genannten Bauprojektes für den Bereich innerhalb der gesicherten Baustelle als auch eines Parkplatzbereiches sowie bei der Einrichtung der Baustelle (inkl. der Herstellung der Baustellensicherung) sowie der Herstellung von Anschlüssen, Verbindungen und baulichen Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Baustelle im öffentlichen Raum oder angrenzenden Liegenschaften.

Dies gilt auch für eine zeitliche Unterbrechung der Bauzeit oder für einzelne Bauphasen im Rahmen der Gesamtbauzeit.

Sie gilt für alle Auftragnehmer (AN) sowie deren Nachunternehmern (NU), Lieferanten, Besuchern sowie weiterer bisher nicht aufgeführter Personen, die Zugang zur Baustelle erhalten.

Die nachstehend verwendete Bezeichnung Auftragnehmer schließt etwaige Nachunternehmer des Auftragnehmers ein. Entsprechendes gilt für die nachstehende Bezeichnung Beschäftigte beziehungsweise Mitarbeiter des Auftragnehmers.

Sollten Zugangsvoraussetzungen und Zugangsregelungen zur Baustelle mit Hinweisen zu Anmelde- und Abmeldepflichten vorgesehen sein werden diese in einem als Anlage beigefügten Dokument dargestellt, sofern durch den Auftraggeber (AG) in Kraft gesetzt.

Jede Nichtbeachtung der Baustellenordnung wird als Verstoß gegen die vertraglichen Vereinbarungen angesehen.

1. Allgemeines

Mit dem sich in der Anlage befindlichen Nachweis bestätigt der Auftragnehmer den Erhalt der Baustellenordnung und deren Einhaltung sowie die Unterweisung seiner Beschäftigten in die Belange der Baustelle.

Der Auftragnehmer ist verpflichtet, für die Bau- bzw. Montageausführung eine verantwortliche Person gemäß ArbSchG § 8 bzw. DGUV Vorschrift 1 § 6 zu benennen.

Der Auftragnehmer ist für die Erfüllung der gesetzlichen und berufsgenossenschaftlichen Regelungen, also insbesondere für die Einhaltung der von der für ihn zuständigen Berufsgenossenschaft erlassenen Unfallverhütungsvorschriften (UVV) gegenüber seinen Arbeitnehmern allein verantwortlich. Die gleiche Verpflichtung besteht für Hilfskräfte, die ihm von Dritten zur Verfügung gestellt werden.

Der Auftragnehmer hat bei der Planung der Ausführung seiner Arbeiten seine Sicherheitsvorkehrungen so zu treffen, dass nicht nur seine eigenen Arbeitnehmer, sondern auch andere Arbeitnehmer, die laut Vertrag am Bau und im Baubereich tätig sind, sowie Dritte durch die Arbeitsausführung nicht gefährdet werden. Der Auftragnehmer hat die Verhältnisse anderer Gewerke und den laufenden Betrieb auf der Baustelle und in der Umgebung hierbei zu berücksichtigen (Koordinationspflichten des AN gemäß ArbSchG § 8, GefStoffV § 15 Abs. 4 und DGUV V1 § 6).

Die Arbeitskräfte jedes Auftragnehmers werden in die arbeitsschutzfachlichen Belange der Baustelle auf Grundlage der zur Verfügung gestellten Dokumente vom Auftragnehmer eigenverantwortlich unterwiesen und haben während der Tätigkeit auf der Baustelle den Weisungen der Bauleitung des Auftraggebers Folge zu leisten und die Hinweise des Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator (SiGeKo) zu berücksichtigen.

Das Personal des Auftragnehmers muss für die ihm übertragene Arbeit geeignet, qualifiziert und beauftragt sein sowie bei Arbeiten mit gesundheitsschädigenden Einwirkungen eine arbeitsmedizinische Beratung erhalten und bei Notwendigkeit durch Vorsorgeuntersuchungen überwacht werden.

Der Auftraggeber übernimmt aus der Baustellenordnung heraus keine Verpflichtung zur Überprüfung der Einhaltung der zu treffenden Sicherheitsmaßnahmen durch den Auftragnehmer. Er übernimmt keine Haftung für Schäden, die Dritten durch die Verletzung der Verpflichtungen aus den gesetzlichen und berufsgenossenschaftlichen Regelwerken zum Arbeitsschutz sowie der Verkehrssicherungspflicht des AN entstehen könnten.

Verletzt der Auftragnehmer die Verpflichtungen aus der Baustellenordnung ist der Auftraggeber berechtigt eine Unterbrechung der Arbeiten zu verlangen, bis die Einhaltung der BO sichergestellt ist. Eventuell hierdurch entstehende Kosten gehen zu Lasten des AN.

Werden Nachunternehmer vom Auftragnehmer eingesetzt, so sind diese insbesondere über den Inhalt der Baustellenordnung zu unterrichten und entsprechend auf die Einhaltung zu verpflichten. Der AN hat bei der Weitergabe von Arbeiten an andere Unternehmer seine Abstimmungspflichten entsprechend den Unfallverhütungsvorschriften nachzukommen.

Die Qualifikation dieser Nachunternehmer und deren Zulassung für die auszuführenden Arbeiten sind durch den Auftragnehmer entsprechend zu überprüfen und zu dokumentieren sowie gegebenenfalls dem Auftraggeber auf Verlangen kurzfristig nachzuweisen.

2. Beistellungen des Auftraggebers

Die in dieser Baustellenordnung aufgeführten, beigestellten Unterlagen bzw. Einrichtungen werden u. U. erst ab bestimmten Bauphasen durch den Auftraggeber oder seine Beauftragten zur Verfügung gestellt.

Die jeweilige Zurverfügungstellung richtet sich nach den vertraglichen Vereinbarungen und/oder nach der jeweils aktuellen Bauphasen- und Logistikplanung.

Diese Zurverfügungstellung entbindet den Auftragnehmer nicht von der Einhaltung seiner Verpflichtungen aus den staatlichen bzw. berufsgenossenschaftlichen Regelwerken zum Arbeitsschutz.

3. Rauschmittelmisbrauch

Der Genuss von Rauschmitteln ist auf der Baustelle verboten (Alkohol, Drogen).

Der AN hat Mitarbeiter, bei denen der begründete Verdacht auf Alkohol- und Drogeneinfluss besteht, unverzüglich von der Baustelle zu entfernen. Der AG behält sich vor, solchen Personen ein Baustellenverbot zu erteilen.

4. Sicherung gegen Diebstahl und Verlust

Der AN ist verpflichtet, ausreichende Schutzvorkehrungen gegen Diebstahl und unbefugten Zugriff auf seine Fahrzeuge, Arbeitsmittel sowie Materialien zu treffen. Der AN haftet für entstehende Schäden durch unbefugte Nutzung seiner Arbeitsmittel und Materialien selbst.

5. Notfallmanagement

Das Notfallmanagement zur Baustelle wird in den als Anlage beigefügten Dokumenten in Bezug auf Organisation und Information zu Meldemöglichkeiten sowie Alarmierungen als auch für Rettungs- und Evakuierungsmaßnahmen geregelt.

Für den Evakuierungsfall sind die Personenstärken auf der Baustelle über die Bauleitung in Verbindung mit dem jeweiligen Gewerk zu erfassen. Dies ist erforderlich, um im Notfall den Erfolg der Evakuierung feststellen zu können oder aber weitere Maßnahmen zu veranlassen.

Notrufpläne und Evakuierungspläne müssen allen Beteiligten bekannt gemacht sein. Das gleiche gilt für Abfolge zur Einleitung der Ersten Hilfe Maßnahmen.

Die für die spätere Nutzung vorgesehen Fluchtwege aus dem Brandschutzkonzept gelten abhängig vom Baufortschritt bereits während der Baumaßnahme. Grundsätzlich verlaufen die Fluchtwege über die Verkehrswege auf dem Baustellengelände zum Sammelplatz, je nach Baufortschritt gehören dazu Bautreppen, Gerüstlagen mit Treppentürmen, sichere Treppenhäuser.

Die beauftragten Gewerke haben Rettungsmaßnahmen bezogen auf die durchgeführten Arbeiten zu ermitteln und zu planen (Gefährdungsbeurteilung) sowie ggf. Rettungsmaßnahmen durch Dritte aus besonderen Gefahrenlagen vorzusehen.

Die Beschäftigten sind entsprechend der Rettungsmaßnahmen aus der Gefährdungsbeurteilung auszurüsten, in der Theorie zu schulen und in der praktischen Anwendung zu trainieren und nachweislich zu unterweisen.

6. Erste Hilfe

Die Anforderungen der Arbeitsstättenverordnung (ArbStättV), der dazugehörigen ASR A4.3 und der Unfallverhütungsvorschrift Erste Hilfe hat der Auftragnehmer im Rahmen seiner Arbeitgeberpflichten zu erfüllen. Meldeeinrichtungen, Erste Hilfe Material und Ersthelfer müssen gemäß den Vorgaben auf der Baustelle sowohl im Bereich der Baustelleneinrichtung als auch am Arbeitsplatz vorhanden sein. Für die Alarmierung und das Verhalten im Notfall ist der auf der Baustelle vorhandene Notrufplan zu beachten.

7. Vorbeugender Brandschutz

Für die stationäre Baustelleneinrichtung wie z.B. Tagesunterkünfte, Büro und Besprechungseinheiten, Sanitätseinrichtungen sind auf der Baustelle ausreichend geeignete Löschmittel durch die Nutzer vorzuhalten.

Für die Arbeitsbereiche sind je nach Anforderungen aus der vorgesehenen Arbeitsausführung, wie z.B. Heißenarbeiten, die entsprechenden Löschmittel durch die AN bereit zu halten.

Die Anforderungen aus der ArbStättV und der ASR A.2.2 Maßnahmen gegen Brände sind durch alle Beteiligten abzustimmen, zu organisieren und umzusetzen.

8. Heißenarbeiten

Brennschneiden, Autogen- sowie Elektroschweißen und andere Arbeiten mit offener Flamme sind nur unter Berücksichtigung der Brandschutzbestimmungen durchzuführen. Bei Ausführung derartiger Arbeiten sind die Bauleitung des AG sowie andere Gewerke, die durch die Ausführung der Arbeiten ggf. gefährdet werden können, über die Art und Ausführung dieser Arbeiten zu informieren.

Oberstes Gebot ist die Beachtung der vorbeugenden Brandschutzmaßnahmen und die damit verbundene Gefährdungsvermeidung. Neben den geeigneten Löschmitteln sind je nach Gefährdung Brandschutzhelfer, Brandposten und Brandwache einzusetzen.

Bei der Arbeitsvorbereitung ist eine Arbeitsfreigabe mittels Erlaubnisscheinverfahren zu beachten, sofern dies durch den AG in Kraft gesetzt ist.

9. Ordnung, Sauberkeit und Hygiene

Ordnung, Sauberkeit und die Hygienemaßnahmen zum Schutz der Beschäftigten sind wesentliche Voraussetzungen für sicheres und erfolgreiches Arbeiten im Baustellenbereich.

Der AN ist verpflichtet, seinen Arbeitsbereich sowie die von ihnen genutzten Baustellenbereiche, Unterkünfte und sanitären Anlagen in ordentlichem Zustand zu halten.

Verunreinigungen sind unverzüglich zu beseitigen. Andernfalls vergibt die Baustellenleitung den Auftrag hierfür drittseitig und legt die Kosten auf den/die Verursacher um.

Vom AN gestellte Unterkünfte und Sozialeinrichtungen müssen den Anforderungen der Arbeitsstättenverordnung und den Arbeitsstättenregeln (ASR) entsprechen, vorgehalten und betrieben werden.

Insbesondere sind in Bezug auf die Hygiene im Baufeld nicht nur Arbeitsstoffe, Gefahrstoffe und Biostoffe zu berücksichtigen, sondern auch potentiell mögliche Infektionen durch Kontakt mit Dritten. Die notwendigen Schutzmaßnahmen und Verhaltensregelungen der BZgA sind grundsätzlich durch den AN für seine Arbeits- und Aufenthaltsbereiche zu beachten und umzusetzen. Bei besonderen Infektionslagen sind die Anordnungen der zuständigen Bundes-, Landes- als auch Kreisbehörden zu beachten.

10. Arbeiten in engen Räumen

Bei Arbeiten in engen Räumen sind ein verantwortlicher Aufsichtsführender und ein zuverlässiger Sicherungsposten durch den AN zu benennen. Arbeiten dürfen erst beginnen, wenn die schriftlich festgelegten Schutzmaßnahmen getroffen sind und Alarmierung sowie Rettung organisiert ist als auch die Beschäftigten unterwiesen sind.

Vor Beginn der Arbeiten ist der Sauerstoffgehalt, das Vorhandensein von gefährlicher explosionsfähiger Atmosphäre und das Vorhandensein von Gefahrstoffen zu prüfen.

Bei Elektro- und Schutzgasschweißen ist die Schweißstromquelle außerhalb des engen Raumes aufstellen.

Bei Gasschweiß-, Brennschneid- und Hartlötarbeiten sind Brenngas und Sauerstoffflaschen außerhalb des engen Raumes aufzustellen. Bei (längerer) Arbeitsunterbrechung sind Brenner und Schläuche aus dem engen Raum zu entfernen.

Weitere Informationen DGUV Regel 113-004 und 113-005.

11. Benutzung von Einrichtungen anderer Auftragnehmer

Die unter Auftragnehmern abgestimmte gemeinsame Nutzung von Arbeitsmitteln und Sicherheitseinrichtungen ist gestattet.

Für die betriebssichere, vorschriftsmäßige Errichtung und Unterhaltung hat der bereitstellende Auftragnehmer zu sorgen.

Der Benutzer hat sich vor Nutzung von dem betriebssicheren, vorschriftsgemäßen Zustand zu überzeugen.

Die Nutzung der Einrichtungen hat nur in Absprache mit dem Errichter zu erfolgen und erfolgt in eigener Verantwortung!

Von Ansprüchen Dritter, auch seiner eigenen Arbeitnehmer, die aus der Nutzung dieser Einrichtungen durch diese erwachsen, hat der Auftragnehmer den Auftraggeber freizustellen insofern die Sicherheitseinrichtung in seinen Verantwortungsbereich liegt.

12. Ausschachtungs- und Erdarbeiten

Bei Ausschachtungs- und Erdarbeiten ist darauf zu achten, dass keine Kabel und Rohrleitungen beschädigt werden. Vor Beginn der Arbeiten haben die Auftragnehmer sich über die Örtlichkeiten zu informieren und die notwendigen Genehmigungen der Versorgungsbetriebe einzuholen.

Für Arbeitsbereiche in Kampfmittelverdachtsflächen muss vor Arbeitsbeginn eine Kampfmittelfreigabe vorhanden sein und vor Ort zur Einsichtnahme vorliegen.

Baugruben, sonstige Bodenvertiefungen wie Gräben, Schächte, Kanäle sind entsprechend den UVV'en und der zu treffenden DIN auszubilden sowie zu sichern.

Die Absicherung als auch die Standsicherheit der Eingriffe in den Boden ist laufend auf Vollständigkeit zu kontrollieren und ggf. nachzubessern.

13. Abbrucharbeiten

Vor Planung und Beginn der Arbeiten hat der Abbruchunternehmer oder sein Beauftragter zu klären, ob es im Bereich der durchzuführenden Arbeiten zu Kontamination durch Schadstoffe kommen kann. Zudem hat der Auftragnehmer sich grundsätzlich darüber zu vergewissern, dass Medienfreiheit besteht und die entstehenden baulichen Zwischenstände standsicher sind.

Dies gilt auch für den kleinteiligen Abbruch sowie für Säge-, Bohr-, Fräs- und Strahlarbeiten.

Die Abbruchbereiche sind besonders zu sichern, um eine Gefährdung Dritter zu vermeiden.

Dies gilt auch für benachbarte Bereiche und Arbeitsbereiche anderer Firmen. Unter Umständen ist eine zeitliche Trennung der Arbeiten zwecks Absicherung notwendig.

Bei umfangreicheren Abbrucharbeiten ist eine ausführliche Abbrucharweisung zu erstellen und auf der Baustelle bereit zu halten. Die ausführliche Abbrucharweisung ist auf Verlangen dem SiGeKo 14 Tage vor Beginn der Arbeiten vorzulegen.

Die anzuwendenden Arbeitsverfahren zur Schadstoffsanierung sind unter Berücksichtigung GefStoffV sowie der TRGS 519, TRGS 521 und TRGS 524 sowie dem Stand der Technik darauf abzustellen und die in den genannten Regelwerken Schutzmaßnahmen sind umzusetzen.

14. Sicherheitsvorkehrungen am Arbeitsplatz

Wer im Baustellenbereich Gefährdungen schafft, ist für die Absicherung, Abdeckung, Markierung oder deren Beseitigung zuständig. Dies gilt unabhängig von der zeitlichen Dauer der aus der Arbeitsausführung entstehenden Gefährdung.

Jeder Auftragnehmer, der durch die auszuführende Arbeit auf der Baustelle eine Situation schafft, die für andere Baustellenbeteiligte oder Dritte gefährlich werden kann, hat bei Kenntnis hierüber eigenständig Vorkehrungen zu treffen, um diese Gefahren abzuwenden.

Vor Arbeitsbeginn hat sich der Auftragnehmer oder sein Beauftragter von der Arbeitssicherheit des Arbeitsbereiches zu überzeugen, dazu gehört insbesondere das Prüfen der Abdeckungen von Deckenöffnungen, der Geländer an Treppen, Brüstungen, Bühnen und der für die Arbeit erforderlichen Arbeits- und Schutzgerüste.

Bei Arbeiten über bestehenden Arbeitsstellen, Verkehrsflächen wie Wegen, Eingängen usw. sind zum Schutz gegen herabfallende Baustoffe, Werkzeuge etc. Schutzdächer, Fangnetze vorzusehen soweit noch nicht vorhanden oder die Räumlichkeit entsprechend abzusichern.

Bei Kranbetrieb sollen keine Lasten über Personen hinweg geschwenkt werden, beim Verfahren von Lasten über Verkehrswege hinweg sind diese kurzzeitig zu sperren.

Mitarbeiter des AN dürfen sich im Schwenkbereich von Lasten nur aufhalten im Rahmen der ihnen übertragenen Aufgaben – BetrSichV Anhang 1 Nr. 2, DGUV V 1 § 18 Zutritts- und Aufenthaltsverbote.

Alle Arbeitsbereiche sind, um Gefährdungen zu vermeiden, zeitnah entsprechend zu säubern und zu beräumen.

Der Auftragnehmer ist verpflichtet, vorhandene Sicherungsmaßnahmen nicht unbefugt zu verändern, zu entfernen oder außer Kraft zu setzen. Sofern sich für einzelne Bereiche der Baustelle zusätzliche Sicherungsmaßnahmen im Verantwortungsbereich des Auftragnehmers ergeben, sind diese in Absprache mit der Bauleitung zu errichten und zu unterhalten.

Angebrachte Sicherheitskennzeichen (Gebots-, Verbots- und Warnschilder) sind vom Auftragnehmer zu beachten und dürfen nicht verändert werden.

15. Maßnahmen zur Vermeidung von Betriebsstörungen

Zu Arbeiten an den technischen Anlagen im Baustellenbereich sind nur die entsprechenden Fachfirmen berechtigt. Gegebenenfalls hat der Auftragnehmer diese Firmen über die Bauleitung zu informieren und entsprechende Demontagen, Freischaltungen, Schutzmaßnahmen etc. zu verlangen.

Kann es durch die vom ihm ausgeführten Arbeiten zu Betriebsstörungen kommen, so hat der Auftragnehmer den Auftraggeber und die Bauleitung hierüber entsprechend zeitnah zu informieren.

16. Lagerstätten, Parkplätze und Verkehrswege

Durch die AG werden dem AN Flächen zur Lagerhaltung zur Verfügung gestellt. Diese sind vom AN entsprechend den Rechtsvorschriften einzurichten und zu sichern.

Eine ordnungsgemäße Lagerhaltung auch in Bezug auf Gefahrstoffe als auch Schadstoffe und aus deren Lagerung sich ergebenden Gefahren bzw. daraus resultierende Sicherungsmaßnahmen hat der Auftragnehmer zu gewährleisten und zu verantworten.

Wenn durch den Auftraggeber dem Auftragnehmer Parkplätze für Fahrzeuge zur Verfügung gestellt werden, dienen diese Parkplätze zur dauerhaften Abstellung von Fahrzeugen wie PKW, Transporter und LKW während der Arbeitszeit.

Dies bedeutet, dass das Baufeld nur zur kurzfristigen Be- und Entladung mit diesen Fahrzeugen befahren werden darf. Ein dauerhaftes Abstellen der Fahrzeuge im Baufeld ist dann nicht erlaubt.

Die Lage der Parkplätze ergibt sich aus dem ggf. vorhandenen Baustelleneinrichtungsplan der AG oder wird vor Ort durch die Bauleitung bestimmt.

Grundsätzlich sind Flucht-, Rettungs- und Verkehrswege ständig freizuhalten, der Zugang für die Rettungsfahrzeuge, Polizei- und Feuerwehrkräfte muss immer möglich sein. Das Lagern von Material in den vorgenannten Bereichen ist nicht erlaubt.

17. Montagearbeiten

Montagearbeiten haben nur mit schriftlicher Montageanweisung unter Einhaltung der Bestimmungen der Unfallverhütungsvorschriften zu erfolgen. Eine Kopie der Montageanweisung ist auf der Baustelle bereit zu halten.

Ein für die Montagearbeiten Verantwortlicher ist zu benennen und hat sich während der Arbeiten auf der Baustelle aufzuhalten.

Die Montagebereiche sind weiträumig abzusichern, um eine Gefährdung Dritter durch die Montagearbeiten zu verhindern. Von den Montagearbeiten betroffene oder beeinträchtigte Verkehrswege sind ebenfalls entsprechend zu sichern, eventuell kurzzeitig zu sperren bzw. zu verlegen.

18. Arbeitsmittel, Baumaschinen und Geräte

Bei Maschinen, Geräten, Werkzeugen, elektrischen Anlagen und Betriebsmitteln sowie überwachungsbedürftigen Anlagen, die einer Prüfpflicht unterliegen, verpflichtet sich der AN, die entsprechenden Nachweise, Betriebsanleitungen, Aufbau- und Verwendungsanleitungen, Zulassungsbescheide, Erlaubnisse, Prüf- und Kontrollbücher auf der Baustelle vorzuhalten.

Die Arbeitsmittel müssen dem technischen Regelwerk und den UVV entsprechen sowie über die Zulassung für den Einsatz auf Baustellen verfügen. Das eingesetzte Personal muss über den Befähigungsnachweis zum Führen von Arbeitsmitteln wie Baumaschinen und Geräte verfügen sowie sofern in Rechtsvorschriften eine Beauftragung vorgesehen ist diese hierzu vorliegend haben.

Der AN hat dafür zu sorgen, dass Baumaschinen und Geräte nur von dazu beauftragten und befähigten Personen bedient werden.

Der sichere Betrieb von gemeinsam genutzten Arbeitsmitteln oder Arbeitsmitteln eines AN, durch welche Beschäftigte anderer AN gefährdet werden können, ist über die gesamte Nutzungsdauer dieser Arbeitsmittel durch den diese zur Verfügung stellenden AN zu gewährleisten.

Gefahrenbereiche sind abzusperren, unbefugte Personen dürfen sich dort nicht aufhalten.

19. Gefährdungsbeurteilung nach Arbeitsschutzgesetz § 5

§ 5 Beurteilung der Arbeitsbedingungen durch den Auftragnehmer

Der Arbeitgeber hat durch eine Beurteilung der für die Beschäftigten mit ihrer Arbeit verbundene Gefährdung zu ermitteln, welche Maßnahmen des Arbeitsschutzes erforderlich sind. Der Arbeitgeber hat die Beurteilung je nach Art der Tätigkeit vorzunehmen. Bei gleichartigen Arbeitsbedingungen ist die Beurteilung eines Arbeitsplatzes oder einer Tätigkeit ausreichend. Eine Gefährdung kann sich insbesondere ergeben durch die Gestaltung und die Einrichtung einer Arbeitsstätte und des Arbeitsplatzes, physikalische, chemische und biologische Einwirkung, die Gestaltung, die Auswahl und den Einsatz von Arbeitsmitteln, insbesondere von Arbeitsstoffen, Maschinen, Geräten und Anlagen sowie der Umgang damit, die Gestaltung von Arbeits- und Fertigungsverfahren, Arbeitsabläufen und Arbeitszeit und deren Zusammenwirken, unzureichende Qualifikation und Unterweisung der Beschäftigten.

20. Dokumentation des Auftragnehmers

Der AN hat die für den Einsatz auf der Baustelle vorgesehenen Arbeiten, Baumaterialien und Hilfsstoffe sowie Betriebsmittel erforderlichen Unterlagen vorzuhalten und auf Anfrage kurzfristig vorzulegen.

Hierzu gehören vor allem:

- Gefährdungsbeurteilungen
- Arbeits- und Montageanweisungen
- Unterweisungsnachweise
- Auf-, Abbau- und Verwendungsanleitungen von Arbeitsmitteln nach BetrSichV
- Nachweis der Prüfung mitgeführter prüfpflichtigen Arbeitsmittel
- Sicherheitsdatenblätter der Materialien mit Gefahrstoffkennzeichnung
- Betriebsanweisungen für den Umgang mit Gefahrstoffen
- Qualifikationsnachweise der Mitarbeiter
- Beauftragungen der Mitarbeiter

21. Salvatorische Klausel

Sollten einzelne Bestimmungen dieser Baustellenordnung unwirksam, undurchführbar oder nicht zutreffend sein, so wird dadurch die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen nicht berührt.

An die Stelle der unwirksamen oder undurchführbaren Bestimmung soll diejenige gemeinsam abgestimmte wirksame und durchführbare Regelung treten, deren Wirkung der Zielsetzung zur Arbeitssicherheit und dem Gesundheitsschutz möglichst nahe kommt, die mit der unwirksamen bzw. undurchführbaren Bestimmung verfolgt wurde.

Dies gilt auch für den Fall, dass sich die Baustellenordnung als lückenhaft erweist und Ergänzungen notwendig werden.

Nachweis Firmenauskunft gemäß BaustellV §5, ASiG, ArbSchG und DGUV V1

Projektnummer ibag:

Projekt:

Dieses Dokument ist Bestandteil der Leistungen zur SiGe-Koordination nach der BaustellV und im Rahmen ihrer Leistungen zur Unterstützung des Bauherrn bei der Umsetzung des Arbeitsschutzes auf der Baustelle auf Grundlage der genannten Regelwerke von ihnen sowie jedem ihrer Nachunternehmer auszufüllen und gemäß der Fristsetzung rechtzeitig zurückzusenden.

Erfolgt die Zusendung nicht rechtzeitig vor Arbeitsbeginn, gehen daraus entstehende Behinderungen in Bezug auf ihre Arbeitsausführung oder die ihrer Nachunternehmer zu ihren Lasten.

Im Rahmen ihres Auftrages im Projekt werden von Ihnen einige Angaben zu ihrem Unternehmen, ihren Tätigkeiten und den spezifischen Gefährdungen aus ihrer Tätigkeit benötigt. Ausgehend von den Informationen aus der Firmenauskunft als Dokumentation zum Arbeitsschutz wird unterstellt, dass alle arbeitsschutzfachlichen Unterlagen, Anweisungen, Nachweise und Dokumente jederzeit auf der Baustelle zur Einsicht zur Verfügung stehen, sowie für notwendige Dokumentationen seitens der Beauftragten des Bauherrn im Rahmen dieses Projektes diesen zur Verfügung gestellt werden.

1. Firmenangaben:

2. Gewerk:

3. Voraussichtlicher Arbeitsbeginn:

4. Berufsgenossenschaft:
Unternehmensnummer:

5. Verantwortliche/r Fachbauleiter/in des Auftragnehmers (AN) für das Bauvorhaben:

☐ Herr/Frau Kontakt:

6. Sicherheitsfachkraft des Auftragnehmers nach DGUV Vorschrift 2:

☐ Interne Sifa ☐ externe Sifa ☐ Unternehmermodell
☐ Herr/Frau Telefon:

7. Verantwortliche Person des Auftragnehmers auf der Baustelle:

☐ Herr/Frau Telefon:

☐ noch nicht bekannt, wird nachgemeldet

8. Ersthelfer/in des Auftragnehmers nach DGUV Vorschrift 1:

☐ Herr/Frau ☐ noch nicht bekannt, wird nachgemeldet

Anzahl der Ersthelfer im Betrieb

9. Brandschutzhelfer/in des Auftragnehmers nach DGUV Information 205-023:

- ☐ Herr/Frau ☐ noch nicht bekannt, wird nachgemeldet
☐ nicht relevant

Anzahl der Brandschutzhelfer im Betrieb

10. Werden für das Bauvorhaben Nachunternehmer (NU) beauftragt?

- ☐ ja ☐ nein ☐ noch nicht bekannt, wird nachgemeldet

11. Durchschnittliche Anzahl Beschäftigter auf der Baustelle einschließlich NU Mitarbeiter

- Mitarbeiter
☐ noch nicht bekannt, wird nachgemeldet

12. Werden besonders gefährliche Arbeiten gemäß Anlage 2 der BaustellV ausgeführt?

- ☐ ja ☐ nein ☐ noch nicht bekannt, wird nachgemeldet

13. Erfolgt der Einsatz von Produkten mit Gefahrstoffkennzeichnung nach GHS im Bauvorhaben durch den AN oder seine NU?

- ☐ ja ☐ nein ☐ noch nicht bekannt, wird nachgemeldet

Erklärung des Auftragnehmers:

Der Einsatz der Produkte mit Gefahrstoffen oder der kennzeichnungspflichtigen Stoffe ist begründet, geprüft und nicht durch ungefährlichere Produkte/Stoffe ersetzbar.

Die Koordinationspflichten gemäß GefStoffV werden durch den Auftragnehmer wahrgenommen und umgesetzt.

Der Einsatz der Produkte ist in der Gefährdungsbeurteilung des Ausführenden berücksichtigt und die notwendigen Schutzmaßnahmen sind festgelegt.

Die Sicherheitsdatenblätter und Betriebsanweisungen können sofort zur Einsichtnahme und Dokumentation vorgelegt werden.

Die Mitarbeiter sind geeignet, qualifiziert und nachweislich unterwiesen für den Umgang mit diesen Produkten.

14. Erfolgt die Freisetzung von Gefahrstoffen / Schadstoffen durch den AN oder seine NU im Rahmen der Tätigkeiten im Projekt?

- ☐ ja ☐ nein ☐ noch nicht bekannt, wird nachgemeldet

15. Umsetzung des Arbeitsschutz im Projekt durch den AN

Die Gefährdungsbeurteilung gemäß § 5 ArbSchG für die auszuführenden Arbeiten wurde erstellt, liegt vor und kann bei Bedarf auf Anfrage kurzfristig dem Bauherrn oder dessen Vertretern zur Verfügung gestellt werden.

- ☐ Gefährdungsbeurteilung nach ArbSchG §5
☐ Gefährdungsbeurteilung nach ArbSchG §5 baustellenbezogen

16. Umsetzung des Arbeitsschutzes im Projekt durch den AN

Die genannte Firma bestätigt den Erhalt der Baustellenordnung, des SiGe-Plan soweit dieser erstellt und mit der Baustellenordnung versendet worden ist und verpflichtet sich, die Baustellenordnung ihren auf der Baustelle tätigen Mitarbeiter/innen bekannt zu geben und diese darin gemäß ArbSchG §12 zu unterweisen.

Dies gilt auch für die Nachunternehmer des Auftragnehmers sowie deren Mitarbeiter.

Die Unterweisung ist namentlich zu dokumentieren und auf Verlangen dem/der Auftraggeber/in oder dessen Vertreter/in zu überreichen.

Die Beschäftigten auf dieser Baustelle führen nur Arbeiten und Arbeitsverfahren aus, für die sie über die erforderlichen Eignungen, Kenntnisse und Qualifikationen verfügen.

Die für die Baustelle notwendigen Nachweise zur Qualifikation der Beschäftigten liegen vor und können kurzfristig bei Bedarf zur Verfügung gestellt werden.

Die unten genannte Firma bestätigt, dass ihre Arbeitsabläufe gemäß den staatlichen und berufsgenossenschaftlichen Regelwerken zum Arbeitsschutz, den Hinweisen aus dem SiGe-Plan zu erforderlichen Schutzmaßnahmen und Abstimmungen der AN untereinander, der Baustellenordnung, sowie der durch die Firma für ihre vorgesehene Arbeitsausführung erstellten Gefährdungsbeurteilung gemäß der Hierarchie der Schutzmaßnahmen auf Grundlage des ArbSchG geplant und durchgeführt werden.

Die notwendige Information und Koordination zu möglichen gegenseitigen Gefährdungen mit Dritten bedingt durch die Arbeitsausführung erfolgt in Abstimmung und Einbindung der durch den Auftraggeber eingesetzten Bauleitung als auch den SiGeKo eigenständig durch den Auftragnehmer sowie seine eingesetzten NU.

Erklärung des Auftragnehmers:

Alle vorstehenden Angaben wurden verbindlich, vollständig und wahrheitsgemäß aufgeführt. Wesentliche Veränderungen in Bezug auf die Angaben werden unaufgefordert mitgeteilt.

Die Pflichten als Arbeitgeber gemäß ArbSchG Zweiter Abschnitt §3 bis §13 werden durch den Auftragnehmer umgesetzt.

Auftragnehmer/in oder sein/e Vertreter/in
(Name in Blockschrift)

Email

Ort, Datum

Firmenstempel/ rechtsverbindliche Unterschrift